

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 40 (1961)
Heft: 9

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zeitschriften

Über «Die hochgespielte Krise» äußert sich Professor *Eugen Kogon* in den «*Frankfurter Heften*» (August). Er skizziert die Entwicklung der gegenwärtigen Weltpolitik seit dem Wiener Zusammentreffen Kennedys und Chruschtschews und kommt zu folgendem Schluß:

«Was also ist mit der hochgespielten Krise auf beiden Seiten erreicht worden? Der Beschluß, das Potential an konventionellen Waffen und Truppen zu steigern — in der Sowjetunion sowohl wie in den USA für das laufende Haushaltjahr je um rund 14 Milliarden Mark! Eine neuerliche Drehung noch eine Stufe höher in der lebensgefährlichen Rüstungsspirale, das allein gilt als Verbesserung der Verhandlungsposition! Jetzt plötzlich, am 28. Juli, erklärte Außenminister Rusk in Washington, es gebe ‚eine ganze Anzahl diplomatischer Möglichkeiten‘, die Krise zu lösen. Es gibt in Wahrheit nur sehr wenige, aber jede setzt, damit sie Aussichten haben kann, verwirklicht zu werden, voraus, daß die beiden Lager die Erwartung begraben, in Europa dem Gegner noch irgendwelche Einflußbereiche abnehmen zu können. Solange diese Voraussetzung nicht zustande gebracht wird, ist das Deutschland-Problem überhaupt nicht zu lösen, und das Berlin-Problem wird andauern, entweder bis man seiner müde sein wird, oder bis es, in den größeren Zusammenhängen, die allgemeine Katastrophe auslöst.»

Unter dem Titel «Übergang zum Kommunismus» hat die Zeitschrift «*Osteuropa*», die Dr. *Klaus Mehnert* redigiert, mit der Veröffentlichung einer Aufsatzreihe begonnen. Im Doppelheft 4/5 werden zunächst die historischen Voraussetzungen dargestellt: Günther Wagenlehner schreibt über «Karl Marx und der ‚Aufbau‘ des Kommunismus», Herman Achminow über «Wirtschafts- und sozialpolitische Triebkräfte für die Proklamierung des Kommunismus in der UdSSR». Otto Schiller behandelt «Das Wesen der kommunistischen Gefahr — Versuch einer Analyse zur Klärung der Begriffe», Oskar Anweiler gibt eine «Zwischenbilanz der sowjetischen Schulreform», Joachim Glaubitz schreibt über Organisation und Entwicklungstendenzen der chinesischen Volkskommunen auf dem Lande, K.-E. Wädekin berichtet über die Agrarproduktion der Sowjetunion im Jahre 1960. — In Heft 6 von «*Osteuropa*» wird die Artikelreihe «Übergang zum Kommunismus» weitergeführt: Eric Boettcher behandelt die Wirtschaft unter dem Kommunismus, Otto Schiller untersucht die «Verbürgerlichung» in der Sowjetunion «in ihrer Bedeutung für uns»; die Aufsatzreihe wird fortgesetzt werden. Aus dem weiteren Inhalt von Heft 6: Borys Lewytskyj untersucht die «Nomenklatur» als wichtiges Instrument sowjetischer Kaderpolitik, Peter Knirsch berichtet über die sowjetische Wirtschaftspolitik im zweiten Jahr des Siebenjahrplans, Karl-Eugen Wädekin über die sowjetische Agrarpolitik im Jahre 1960.

Walter Fabian

